

# Rollstuhl-Schaukel für Schule am Moortief

**SPIELGERÄT** Spendengelder, Aktionen und viel harte Arbeit ermöglichen den Kauf für den Pausenhof

Der ehemalige Schulsprecher Patrick Frerichs wollte immer eine Schaukel für die Rollstuhlfahrer. Nach zwei Jahren ist es endlich so weit, die Schaukel steht.

**NORDEN/CHB** – Feierlich standen alle 80 Schüler der Schule am Moortief aus sechs verschiedenen Klassen um die neue Schaukel herum und applaudierten laut und kräftig, während Patrick Frerichs das Band als Symbol der Fertigstellung durchschnitt.

Zwei Jahre hat es gedauert, bis die Schule die 5200 Euro

zusammenhatte, um diese spezielle Schaukel zu kaufen. Patrick Frerichs war im Sommer 2014 zum Schulsprecher gewählt worden, er ist äußerst willensstark, und er wollte eine Schaukel. Mit seinen Eltern im Freizeitpark Schloss Dankern hatte er einmal auf einer ähnlichen Schaukel schaukeln dürfen und war begeistert: „Ich wollte, dass die anderen Rollstuhlfahrer ebenfalls einmal so lachen wie ich damals. Es ist ein tolles Gefühl.“

Mit der Idee, seinen engagierten Eltern und der Schule am Moortief startete ein gemeinsamer Spendenaufruf für die Schaukel. Die erste Aktion war ein Tag der of-

fenen Tür und ein Schulfest. Dann natürlich jedes Jahr der Weihnachtsbasar. Aber weil 5000 Euro sehr viel Geld sind, musste noch einiges mehr gemacht werden: „Wir machen eigentlich immer bei der Reinigungsaktion für Norden mit, um den Umweltgrotschen zu verdienen, das hat sich etabliert und die Kinder wussten genau, wofür sie das machen“, sagte Ilse Wiesner, stellvertretende Schulleiterin.

Mit 19 Jahren ist Patrick erwachsen und arbeitet seit diesem Sommer bei Birko in Norden, er besucht nicht mehr die Schule. Dennoch wollte er nicht aufgeben und das Schaukel-Projekt vollenden. „Patrick hat die Hartnäckig-

keit von seinem Vater, er ist unermüdlich“, erzählt Helga Frerichs, die Mutter von Patrick. Immer wenn Patrick mit bei den Aktionen war, sprach er die Leute direkt an, ob sie nicht spenden möchten, weil er für eine Schaukel sammeln würde. Das hatte Wirkung: 3000 Euro waren im Sommer dieses Jahres zusammengekommen, den Rest stockte der Landkreis Aurich auf.

In den halbstündigen Pausen an der Schule dürfen sich momentan acht Rollstuhlfahrer über das neue Spielgerät freuen. „Die Schaukel darf nur unter Aufsicht benutzt werden, deswegen muss Alexander nun seine Pausen verschieben“, erzählt Wiesner

und grinst dabei. Alexander Grendel macht ein Bundesfreiwilligenjahr in der Schule und nimmt es gelassen: Er sieht es so wie Patrick, denn auch er möchte den Kindern eine Freude machen. Handschuhe, Schal und Mütze hat er schon eingepackt, denn solange es nicht regnet, wollen alle nach draußen.

Bei seiner neuen Arbeitsstelle muss Patrick erst einmal viel lernen, für sich selbst hat er schon eine neue Aktion gefunden, bei der er anderen Menschen helfen kann: Patrick sammelt Kunststoffdeckel für Polio-Schluckimpfungen in Entwicklungsländern. Mittlerweile hat er 10500 Deckel zusammen.



Bundesfreiwilliger Alexander Grendel hilft beim Einparken in die Schaukel und schubst auch mal, wenn nötig an; Elvir genießt die erste Schaukel-Runde.



Es war ein feierlicher Moment, als Patrick Frerichs das Band für die Schaukel durchschnitt, über zwei Jahre hat er auf diesen Moment hingearbeitet.

FOTOS: BASSE

## Männerkreis tritt sich zur Feuerzangenbowle

**NORDEN** – Heute um 20 läßt der Männerkreis Lu zur Feuerzangenbowle anwohnten Ort im Mittell Neuer Weg 11, ein. Ged und Erzählungen werden getragen, und auch Film schnitte sollen gezeigt den. Wer mag, kann sein ltes Gedicht und Geschi beisteuern. Wie stets har es sich um keine geschlos Gesellschaft, neue Mä sind willkommen.

## Verkehrswacht lobt Engagement der Awo-Kita

**NORDEN** – Nanne Peters der Verkehrswacht Norden den Kindergarten der Arbeit wohlfahrt am Jan-ten-Do kaat-Koolman-Platz in No mit einem Tretroller als zeichnung für frühkind Verkehrserziehung unter bindung der Eltern übertra Die Einrichtung hatte e diesem Jahr als einziger dergarten im Altkreis No geschafft, einen Elternal zu organisieren. In den s von Peters besuchten Kir gärten zeigten die Eltern k Interesse an den angebot Vorträgen. „Es ist nämlich wichtig, neben den Kin auch die Eltern zu inform falls Kinder zu Hause Fr zu dem Thema stellen“, er Peters. Vielen Eltern und G eltern sei immer noch r bewusst, welcher Kinde der richtige für den Nachw sei und welcher nicht meh nutzt werden dürfe.